

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Köditz, Bernsdorf, Röseldorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 217. Fernsprech-Anschluss: Nr. 7. Freitag, den 18. September 1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonntagen und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. - Einzelne Nummer 10 Pfennige. - Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 8, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausbringer entgegen. In Rate werden die halbjährlichen Postgebühren oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. - Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. Im „Lichtenstein“ sind die dreiwöchentlichen Preise oder deren Raum mit 20 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die halbjährliche Seite 15 Pfennige.

### Dank des Königs und des Kronprinzen.

Das „Dresdner Journ.“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl an die beiden Königl. Sächsischen Armeekorps:

„Es gereicht Mir zur besonderen Freude, der Armee nach Beendigung der diesjährigen Manöver Meine Anerkennung und Meinen königlichen Dank auszusprechen. Treueste Pflichterfüllung, vorzügliche Haltung und hervorragende Leistung haben den altbewährten Auf Meiner Truppen wiederum bestätigt und gezeigt, daß auch die jungen Verbände den alten Regimentern ebenbürtig zur Seite stehen. Ich bin überzeugt, daß die Anerkennung, die Seine Majestät der Kaiser Mir auszusprechen die Gnade gehabt hat, für Meine Truppen ein Ansporn zu den höchsten Leistungen sein wird. Die sächsischen Soldaten werden, dessen bin Ich gewiß, immer bestrebt sein, im deutschen Heere mit an der ersten Stelle zu stehen, auch wenn es die Verteidigung gilt von Kaiser und Reich, von König und Vaterland! Meine Minister haben diesen Befehl Meiner Armeekorps bekannt zu geben. Leipzig, am 11. September 1903. Gez. Georg.“

Das „Dresdner Journ.“ veröffentlicht ferner einen Korpsbefehl des Kronprinzen Friedrich August an die ihm unterstellten Truppenteile: „Weißensfels, am 11. September 1903. 1) Die diesjährigen, mit dem heutigen Tage zu Ende gehenden großen Herbstmanöver haben für die Truppenteile des Armeekorps Gelegenheit gegeben, mehrfach für ihre Leistungen in der Parade und Exerzierausbildung sowohl als auch bei den mit außerordentlichen Anstrengungen verbundenen großen Übungen im Verein mit preussischen Truppenteilen lobende Anerkennung aus Allerhöchstem Munde zu finden. Seine Majestät der König haben die Gnade gehabt, mittels Armeebefehls vom heutigen Tage den Truppen Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen zu geben. Mit Freuden ergreife auch ich die Gelegenheit, dem Armeekorps meinen herzlichsten Glückwunsch und wärmsten Dank auszusprechen. 2) Mit dem heutigen Tage scheidet die 1. Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 12 aus dem Verbande des Armeekorps aus. Mit Bedauern sehe ich diese bewährte Truppe scheiden und wünsche ihr auch in den neuen Verhältnissen eine glückliche, gedehnte und wenn einst Seine Majestät der König ruft, ruhmreiche Zukunft. Gez. Friedrich August, Herzog zu Sachsen, General der Infanterie und kommandierender General.“

### Politische Mundschau.

#### Deutsches Reich.

• Ueber die Ermordung eines Deutschen auf Fernando wird gemeldet, daß der Unglückliche, den die Eingeborenen strafen, der deutsche Kommandore Kaufmann sei, der zum Eintausch von Cochiniten gegen Glasperlen dorthin eingedrungen war, verwundet und furchtbar gemartert wurde, bevor er aufgetrieben wurde. Den gegen sie entwandten 40 Mann spanischer Infanterie widersetzten sich die Eingeborenen anfangs, indem sie von dicken Baumstämmen herabschossen. Als sie oberfahren, daß die Mauseifugeln die Bäume durchdrangen, flohen sie.

• Die Photographen empfinden die Konkurrenz der Warenhäuser schwer. Der Sächsische Photographenbund hat sich sogar an den Reichs-Lanzler und an den sächsischen Minister des Innern um Schutz und Hilfe gewendet. Es wird in den Eingaben gesagt, daß die Hälfte der photographischen Geschäfte vor dem Bankrott stehe, die andere Hälfte sei ebenfalls schwer geschädigt. Der sächsische Photographenbund erwartet Schutzmaßnahmen, durch welche die Sitte verboten wird, daß verschiedene Geschäfte bei Einkauf von Waren zu einem gewissen Betrage photographische Bilder als Zugabe liefern.

• Schlechte Geschäfte hat, wie vorausgesagt wurde, Präsident Roosevelt mit der Beirut Affäre gemacht. Da amerikanische Interessen in Syrien nicht verfehlt sind, der eine bei den Straßenunruhen erschlagene angebliche Amerikaner für Landungsmanöver des amerikanischen Geschwaders sich nicht gut ausnützen ließ, außerdem die Türkei noch einiges tat, um dem amerikanischen Einmischungsgelüste den Boden zu entziehen, so hat das Washingtoner Staatsdepartement beschlossen, „keine Entschädigung einzutreiben und den Hafen nicht anlaufen zu lassen.“ Eine recht possierliche Großmut von den Washingtoner Staatsmännern!

#### Oesterreich.

• Stark übertrieben sind die Nachrichten von angeblichen Militärrevolten in Wien. Der Fall liegt ganz einfach so: Am Montag wurden drei Infanteristen des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 60 in betrunkenem Zustande in der Kantine aufgefunden und, weil sie der Aufforderung, die Kantine zu verlassen, keine Folge leisteten, von der Patrouille in den Arrest abgeführt. Die von Befehl Blättern gebrachten Meldungen über Auflehnung der Mannschaft des 46. Infanterie-Regiments und über eine Meuterei des Kronstädter Divisions-Artillerie-Regiments sind vollständig aus der Luft gegriffen.

• Wien. Bezüglich der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers mit dem Jaren verlautet, es werde zu wichtigen Abmachungen zwischen beiden Monarchen kommen, welche bezwecken, auf dem Balkan für 10 Jahre Ruhe zu schaffen.

#### Italien.

• Rom. Wie verlautet, wird das im Hafen von Augusta liegende Geschwader nach den türkischen Gewässern abgehen.

#### Rußland.

• Rußland bemüht sich ersichtlich, auch auf dem Gebiete der Sozialpolitik vorwärts zu kommen. Bei der Beratung des jüngsten Haftpflichtgesetzes wurde der Finanzminister einer Petersburger Meldung der „Frankf. Ztg.“ zufolge beauftragt, innerhalb fünf Jahren das Projekt einer staatlichen Arbeiterversicherung vorzulegen. Als erster Schritt hierzu wird jetzt der älteste Fabrikinspektor Petersburgs, Falinski, nach Deutschland entsandt, um die dortige Arbeiterversicherung und Unfallverhütung zu studieren. Nach demselben Blatte vollziehen sich im Finanzministerium nach dem Ausscheiden Wittes tiefgreifende Umwälzungen, insofern die Auscheidung des Eisenbahndepartements und der Abteilung für Schulwesen aus dem Finanzressort unmittelbar bevorsteht.

#### Serbien.

• Zahlreiche serbische Offiziere legen ihre Chargen nieder und begeben sich ins Ausland.

#### Bulgarien.

• Die bulgarische Regierung richtet an die Großmächte eine Note, worin sie erklärte, sie würde, falls nicht Garantien gegen die Ausschreitungen der Türken gegeben würden, die ihr durch so ernste Verhältnisse auferlegten Maßnahmen treffen.

#### Amerika.

• Im amerikanischen Stahltrist braucht man Geld. Das Haus Morgan & Co. hat nämlich die Mitglieder des Stahltristes, welche sich am Syndikat beteiligten, darum ersucht, ihre Beteiligung auf 9 Monate zu verlängern, und sie zu einer weiteren Kapitaleinlage aufgefordert, um ein Kapital von nahezu fünf Millionen Dollar anzusammeln. Den Mitgliedern, welche sich zu einer Verlängerung nicht entschließen wollen, soll der Austritt gegen Zahlung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber dem Syndikat gestattet werden. - Fünftausend Arbeiter der Trustbergwerke sind wegen Mangel an Verschiffungen der Vorräte aus dem letzten Winter entlassen worden. Dies wirkte abschwächend auf den Markt ein.

#### China.

• Aus Nintschwang wird gemeldet, daß die Pestepidemie dort erste Gestalt angenommen habe; während der vergangenen Woche seien ihr mehrere hundert Menschen zum Opfer gefallen. Der amtliche Bericht gibt etwas geringere Zahlen an.

#### Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 17. September.

• Sächsische Gefangenenanstalten. Im Zuchthause zu Waldheim waren zu Anfang des zweiten Quartals 1903 anwesend 1687 männliche, 242 weibliche Insassen. In den fünf Gefängnisstrafanstalten Zwickau, Hohenstedt, Dautzen, Sachsenburg und Voigtsberg (einschließlich der Jugendlichen) waren Anfang April 2186 Männer und 314 Frauen, zusammen 2500 Personen anwesend. In den drei Korrekptionsanstalten Hohnstein, Sachsenburg und Grünhain (einschließlich Jugendlichen) waren Anfang April 4542 männliche und 116 weibliche, zusammen 4658 Personen interniert. Die Gesamtzahl der Gefangenen betrug am Ende des zweiten Quartals 4542 männliche und 683 weibliche, zusammen 5225, das sind 24 Personen weniger wie zu Beginn des Vierteljahres.

• In diesen Tagen beginnt der Briefträger seine Runde mit der Abgabe der Zeitungs-Ausfertigungen für das letzte Quartal des Jahres an diejenigen Leser, welche unser Blatt durch die Post beziehen. Diese Einrichtung geht nicht von der Expedition aus, die Postverwaltung hat sie, wie erinnerlich sein wird, seit etwa anderthalb Jahren im Interesse der Zeitungsleser eingeführt, damit nicht, wie es früher häufiger geschah, beim Quartalsbeginn eine Anzahl Leser vergebens auf das von ihnen zu spät bestellte Blatt warteten. Jetzt zieht die Post vorher bei Zeiten den kleinen Quartalsbetrag ein, und jeder Abonnent kann gewiß sein, daß im neuen Vierteljahr die Zustellung der Nummer ohne jede Unterbrechung erfolgt. Das letzte Vierteljahr, das richtige Vese-Quartal mit seinen kurzen Tagen und langen Abenden, in welchem es auf dem Lande größere Ruhe gibt, während in der Stadt die gewerbliche Tätigkeit ihrem Höhepunkte, dem Weihnachtsgeschäft zuteuert, sorgt in diesem Jahre ganz besonders für die Unterhaltung des Publikums. Es bringt nicht nur interessante, sondern vor allem hochwichtige Ereignisse. Im November tritt der neugewählte deutsche Reichstag zusammen. Neben den parteipolitischen Auseinandersetzungen, oder richtiger: über ihnen, stehen die Fragen der Erneuerung der Handelsverträge, die für Stadt und Land von gleicher Wichtigkeit, die Neuregelung unserer Armeestärke, der finanzielle Ausgleich zwischen dem deutschen Reich und den Einzelstaaten, der unhaltbaren Zuständen ein Ende machen soll. Alles das sind Angelegenheiten, die für jeden Reichsbürger von der äußersten Wichtigkeit sind, über die sich auf dem Laufenden zu erhalten eine Notwendigkeit ist. Der politische Wirrwarr ist, wie die letzten Wahlen ergeben, reichlich groß geworden, es ist dringend erforderlich, daß jeder Bürger einen klaren Blick, ein richtiges Verständnis für das gewinnt, was bei uns vorgeht. Wahlen zur Landes-Vertretung finden in Sachsen, Preußen, Sachsen-Meiningen und anderen deutschen Bundesstaaten statt. Es erfolgen die Besuche des russischen Kaisers in Wien, des italienischen Königs in Paris und London und möglicherweise des französischen Präsidenten in Rom. Daneben werden nun endlich die Wirren auf der Balkanhalbinsel zu Ende kommen müssen, heute schon sind die Zustände so gut wie unhaltbar. Wir berücksichtigen hier nur das Nächstliegende, denn, wie die Erfahrung lehrt, fehlen sensationelle, unerfreuliche Ueber-raschungen leider nie.

• Der schwedische Gelehrte Edholm erklärt das ungewöhnliche Wetter der letzten Zeit damit

fts.

pottbilligen Preisen aus.



ie Donnerstag  
schweinschlachten  
lersRestaur., Babergasse.

geübte Kettlerin  
ntem Lohn sucht  
duard Vorsprecher.

erhaltenen  
indertwagen  
ig zu verkaufen. Wo  
ie Exped. d. Tageblattes.

haus-Verkauf.  
in gutem Zustand be-  
hes gut verzinsbares Haus  
arten und Einfahrt, post.  
des Geschäft, ist veränd-  
halber bei wenig Anzahl.  
kaufen. Ausl. erteilt  
ped. des Tagebl.

en m. Wohnung  
ster Geschäftsloge per L.  
er zu vermieten. Zu  
en in der Expedition des  
lattes.

lose  
à 1 Mark  
Sächsischen Pferdezücht-  
stellung zu Dresden  
8. December 1903 -  
empfehlen  
debrüder Koch,  
blatt-Druckerei.

en,  
me, =

den,  
spitzen

eder Preislage

Arnold  
Markt.

rcelnorbronze

den bronzierten Gegen-  
en einen blattgold-ähn-  
Ueberzug, der nie ver-  
det. Zu haben in der  
gerie zum roten Kreuz  
Gurt Liegmann.

Gesamt-Auflage unserer  
en Zeitung liegt ein Pro-  
der Firma Adolf Paris  
tha bei, betr. Wohlfahrts-  
e. Bestellungen à 3.30 M.  
mittels der anhängenden  
Karte umgehend zu machen.

Lichtenstein

SLUB  
Wir führen Wissen.